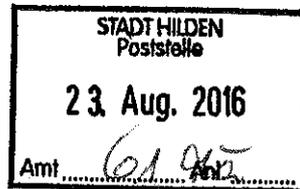


Stadt Hilden  
Fachbereich Planung  
Am Rathaus 1, 40721 Hilden

Eduard und Ivola Heinz  
Overbergstr. 10  
40723 Hilden



20. August 2016

23.08.16  
Eduard Heinz

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Einwendungen und Anregungen zum B-Plan Nr. 25, Spielplatz Bruchhauser Kamp, erstellt durch den BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Ortsgruppe Hilden – schließen wir uns an.

Dazu unsere eigenen Beobachtungen und Erfahrungen:

1. Immer wieder treffen wir auf dem Spielplatz Sprangerweg viele Eltern/ Großeltern mit Ihren Kleinkindern an. Am vergangenen Mittwochnachmittag (17. 8.) zählten wir in der Zeit zwischen 15 und 16.30 Uhr insgesamt 13 Erwachsene mit 17 Kindern, zumeist Kleinkindern. Die Kleinen nutzten in der Hauptsache den Sandspielbereich, da der Spielplatz zum großen Teil (Klettergerüst, Schaukel..) eher für Kinder ab 5 Jahren geeignet ist. Es fehlt also ein Spielplatz, der den Bedürfnissen der Altersgruppe unter 4 Jahren angepasst ist. Ein solcher Spielplatz war am Bruchhauser Kamp zu finden!
2. Der Spielplatz an der Pestalozzistraße sollte auch zukünftig älteren Kindern vorbehalten sein. Es ist, wie unsere eigenen Erfahrungen zeigen, immer schwierig, sehr kleine noch schutzbedürftige Kinder und zu Recht wild tobende Schulkinder gemeinsam spielen zu lassen. Die Älteren brauchen Raum, Abenteuer und die Möglichkeit, sich und ihre schon entwickelten Fähigkeiten auszuprobieren. Das passt nicht zu dem Bewegungspotenzial kleiner Kinder, die durch die ungestümen „Großen“ eher gestört werden. Die Stadt hatte damals gut daran getan, die Spielbereiche für große und kleine Kinder deutlich zu trennen.
3. Als Bauherrn mussten wir, um eine Baugenehmigung von der Stadt Hilden zu bekommen, eine Spielfläche in unserem Garten ausweisen. Nach der Anzahl der Kinder, die dort spielen sollten/dürften wurden wir nicht gefragt. Damals haben wir uns gefreut, dass die Stadt sich derart vorausschauend um zukünftigen Kindersegen kümmerte. Die Erwartung der Stadt setzten wir um, in jeder Hinsicht.
4. Als Kinder haben wir den Hildener Süden gänzlich als Spieloase wahrgenommen, wir brauchten nichts anderes als Bäume, Büsche, Erde und vor allem Platz. Traurig genug, die Zeiten haben sich geändert, jedoch die Bedürfnisse der Kinder nicht. Sie brauchen nach wie vor Flächen, in denen sie sich ausprobieren können, wo sie wenigstens ein bisschen Nähe zur Natur finden, wo möglichst viele Sinne angesprochen werden können. Diese Kinder sind – so dürfen wir es uns immer wieder zu Recht (besonders im Wahlkampf) von den politischen Parteien anhören – die Zukunft, unsere Zukunft.

Uns ärgern die Klagen mancher Politiker, die den Bewegungsmangel bei Kindern kritisieren, aber gleichzeitig kein Problem damit haben, Spielplätze, Spiel- und Grünflächen in Bauland umzuwandeln.

5. Wir empfinden die Ansicht der Verwaltung als irritierend, dass man den tatsächlichen Bedarf an Spielfläche aus der Anzahl der Bewohner im Umkreis rekrutiert. Wer Kinder hat, weiß, dass sie nicht 10 Jahre ihres Lebens den Spielplatz an der X-Straße nutzen wollen, sondern auch neue Flächen ausprobieren möchten. Wie die Verwaltung sicher weiß, hat jeder Spielplatz Besonderheiten, die dem Spieltrieb und dem Forscherdrang der Kinder zugutekommen. Mit unseren 9 Enkelkindern suchen wir regelmäßig Spielplätze in der Umgebung auf, was mit großer Freude und Begeisterung angenommen wird. Als Großeltern können wir beobachten, wie sich die Fähigkeiten der Kinder entfalten, wie sie Mut und Selbstvertrauen durch ihre neu erworbenen „Künste“ beim Klettern und Spielen entwickeln, wie sie sich stärken und fit machen für die Zukunft.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Verantwortlichen in der Verwaltung, in der Politik noch einmal darüber nachdenken würden, wie jetzt und in Zukunft über Spielplätze und freie Flächen in der Stadt Hilden verfügt werden soll. Wir hoffen, dass unsere persönlichen Erfahrungen dabei helfen.

Unser dringende Bitte: Lassen Sie den Spielplatz am Bruchhauser Kampf bestehen, bauen Sie ihn wieder auf, gestalten Sie ihn kindgerecht und verhelfen Sie damit auch den kleineren Kindern zu einem Erfahrungs- und Erlebnisraum.

Mit freundlichen Grüßen



Eingang 05.09.2016

Q.

Stadt Hilden  
Fachbereich Planung  
Am Rathaus 1, 40721 Hilden

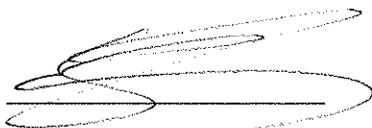
Jonas Czogalla , Aline Becker  
Düsseldorf

4. September 2016

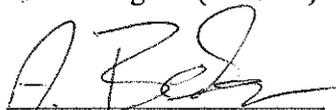
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben folgende Einwendungen und Anregungen zum B-Plan 35, Spielplatz am Bruchhauser Kamp :

1. Warum soll ein zentral im Wohngebiet liegender, über viele Jahre sich bewährter Spielplatz seine Nutzungsdauer überschritten haben?
2. Ich, Jonas Czogalla, habe einen großen Teil meiner Kindheit ( von 3 bis 10 Jahre ) auf diesem Spielplatz verbracht. Mit der Kindergartengruppe und nach der Grundschule gingen wir damals gerne mit Eltern oder alleine auf diesen Spielplatz.
3. Aktuell ziehen junge Familien mit kleinen Kindern zum Bruchhauser Kamp, die den Spielplatz gerne weiter nutzen möchten. Auch wir planen in den nächsten Jahren einen Rückzug zum Bruchhauser Kamp.
4. Die Alternative an der Pestalozzistraße erscheint uns nicht geeignet:
  - unsicher, da am Rande des Wohngebiets angrenzend eine stärker befahrene Straße vorbei führt und das Areal von der Straße aus wegen der hohen mit Gras bewachsenen Hügel schlecht überblickt werden kann
  - der am Gelände vorbei führende Spazierpfad wird von vielen Fremden benutzt, vor allem von Hundebesitzer, die ihre Hunde ausführen
  - die Wiese ist mit Hundekot verunreinigt
  - der in der Nähe fließende Bach führt manchmal Hochwasser
5. Der Spielplatz am Bruchhauser Kamp war barrierefrei zu erreichen. Ein befreundeter, behinderter Junge konnte deshalb mit mir dort spielen.
6. Fehlende bzw. unzureichende Spielmöglichkeiten für Kinder sind für mich ein Ausschlusskriterium bei der Wohnungssuche.



Jonas Czogalla (27 Jahre)



Aline Becker (26 Jahre)

Eingang 05.09.2016 J.

Stadt Hilden

Gabriele und Andreas Czogalla

Fachbereich Planung

Am Bruchhauser Kamp 47

Am Rathaus 1, 40721 Hilden

40723 Hilden

05. September 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schließen uns den Einwendungen zum B-Plan 35 Spielplatz, Am Bruchhauser Kamp 4a, erstellt durch den BUND an.

Folgende Einwendungen möchten wir hinzufügen:

1. Der Spielplatz Am Bruchhauser Kamp war laut Spielplatztreff für Kinder von 0-12 Jahre ausgestattet, d. h. ein Spielplatz der Kategorie B
2. Er wurde wegen seiner idealen Lage hinsichtlich Erreichbarkeit, Sicherheit, Übersichtlichkeit und Barrierefreiheit früher häufig von nicht behinderten und behinderten Kindern aus dem näheren Umfeld genutzt
3. Der in direkter Laufnähe integrative Kindergarten, Karnaper Regenbogen, hat vier inklusive Gruppen. In der Konzeption steht, dass die Kinder mit allen Sinnen die Umwelt erspüren sollen und dafür alle möglichen Erfahrungsmöglichkeiten geboten werden sollen. Des weiteren sollen die Kreativität und die Fantasie angeregt und gefördert werden.
  - dieses Erfahrungsrepertoire bietet der interne Spielplatz nicht
  - Anfang Februar dieses Jahres war ich im Kindergarten und habe die Leitung, Frau Kemper, zum Nutzungsverhalten befragt. Frau Kemper sagte, dass sie den Spielplatz Am Bruchhauser Kamp gerne mehr nutzen würden, wenn die Spielgeräte attraktiver wären. Eine Bank sei auch schon demontiert worden. Den Weg dorthin habe man mit den Kindern ein Verkehrsübungstraining gemacht.
4. Schon in der Beschlussvorlage vom 30.12.2015 steht, dass die satzungsgemäße Nutzung des Spielplatzes durch fehlende bzw. abgängige Spielgeräte stark eingeschränkt sei. Da waren jedoch noch alle Spielgeräte vorhanden. Durch die Nähe zum „Abenteuer-Spielplatz „ an der Pestalozzistraße **könne aus Sicht der Verwaltung auf den Spielplatz verzichtet werden.**
5. Nur 4 Tage nachdem ich, Gabriele Czogalla, bei meinem ersten Bürgerversammlungstammtischtreffen am 11. Februar 2016 Protest gegen die Spielplatzbebauung geäußert habe ( anwesend war Herr Wegmann von der CDU ) wurde das größte Spielgerät ( Kletterburg ) ohne Kenntnis der Spielplatzpatin entfernt.
6. Es ist eine alte Forderung der CDU, Spielplätze wegen der demographischen Entwicklung zurückzubauen.
  - Der Jugendamtsbericht weist aus, dass seit 2011 die Anzahl der 0-9 Jährigen um 186 Personen zugenommen hat.
7. Der Spielplatz Am Bruchhauser Kamp wurde 2015 vom Kinderparlament zur Sanierung ausgesucht und er war deshalb mit im Budget 2016 vorgesehen.
8. Der in der Nähe gelegene Spielplatz an der Marie-Colinet-Straße ist sehr klein, wenig attraktiv und kein geschützter, zentraler Treffpunkt mit vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten.

9. Die Fehlplanung der Stadt Hilden hinsichtlich der adäquaten Vermietung bestehender Sozialwohnungen und des Bauens neuer Sozialwohnungen soll zu Lasten der gegenwärtigen und zukünftigen Kinder gehen. Wieso wurde innerstädtisch ( Heiligenstraße, Am Rathaus, Am Kronengarten ) kein bezahlbarer Wohnraum geschaffen? Wann wird der nächste Spielplatz geopfert?
10. Die Spielstraße Am Bruchhauser Kamp ist wegen der Zunahme an parkenden Autos keine Spielstraße mehr. Durch eine Bebauung des Spielplatzes wird der Spielraum der Kinder auf der Straße weiter reduziert und der Gehweg zum Kindergarten und zur Astrid- Lidgren Grundschule gefährlicher.
11. Bei einem so ideal im Wohngebiet gelegenen Spielplatz kann die Nutzungsdauer nicht überschritten sein. Es findet ein andauernder Generationenwechsel statt. Seit Februar sind 3 weitere junge Familien mit Kind(ern) in die Siedlung gezogen. Ein attraktiver Spielplatz ist für den Zuzug junger Familien wichtig.
12. Alternativen zur Bebauung dieser Grünfläche mit 5 Wohnungen: vertikale Bebauung auf 2-3 bestehende Gebäude; Bebauung des Grundstückes Hofstraße 150 ?
13. Die Ergänzung des Spielplatzes Pestalozzistraße Kategorie A ( bisher für größere Kinder und Jugendliche ) um einen mit Zäunen eingegrenzten C und B Bereich ist aufwändig und kostenintensiv. ( Barrierefreiheit, Sicherheit, vielseitige alle Sinne ansprechende Geräteausstattung )
14. Als Kinderphysiotherapeutin, die mit entwicklungsverzögerten, verhaltensauffälligen und schwerstbehinderten Kindern arbeitet, unterstütze ich ( G. Czogalla ) die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Forsa-Instituts mit einer der größten Krankenkassen DAK-Gesundheit: 70 % von 500 im ganzen Bundesgebiet befragten Lehrern stellen in den letzten 10 Jahren einen Anstieg von Gesundheitsproblemen ( Konzentrationsschwäche, Verhaltensauffälligkeiten, Bewegungsdefizite ) fest; 91 % der Lehrer geben als Hauptgründe die mediale Reizüberflutung durch TV,PC sowie den hohen Erwartungsdruck der Eltern an
  - um dem gegenzusteuern, müssen unseren Kindern die Spiel- und Grünflächen altersentsprechend ausgestattet und erhalten bleiben ( Bsp. Benrath Mehrgenerationenspielplatz zwischen Silcher- und Flotowstraße )
  - RP vom 30. Juni von Christoph Schmidt: Zitat: Es muss eisern gespart werden- aber nicht bei den Kindern, waren sich Politik und Verwaltung einig.

Gabriele Bogatz  
 Andreas Bogatz

15. Sollte der Rat der Stadt Hilden sich entgegen aller Einwendungen und des bestehenden Bürgerantrags für die Bebauung aussprechen, so nehmen wir die SPD beim Wort, den Kindern (von 0-11 Jahren) an der Pestalozzi-straße (auf entsprechender Grundfläche) zeitnah einen adäquaten, attraktiven Spielplatz zur Verfügung zu stellen.

Eingang 09/09. 9.

6. Sept. 2016

Elke Laute  
Spielmann  
Am Bouchhaus Kamp

Sehr geehrte Frau Caroline Peter

Betrifft:

Spielplatz für Kinder oder Bebauung  
(Am Bouchhaus Kamp)

Vor 30. Jahren hatte die Bürgermeisterin Fr. Ellen Wiederholde  
den Kinderspielplatz gestiftet und ehlich erkannt geliebt.  
Das Planungsausschuss hat mit absicht den Spielplatz-Erinnerungsbleibt  
verstößt... , da wird ein Mehrfamilienhaus gebaut.

Warum soll die Stadt-Bauleitplanung des Bebauunges  
mit eigenem Willen, diesen Kinderspielplatz weg nehmen... ?

Nur sagen - Nein -

Nur sind damit nicht einverstanden !!

Kinder, Kindergarten → in der Pestalozzistraße brauchen  
Warterschutz - Spielplatz natürlich zu bleiben.

Obwohl unseren Nachbarn stehen aus gegen Bebauung  
des Spielplatz. Warterschutz - Spielplatz soll bleiben.

Unseren Reihenhäuser, die Park plätze sind besetzt  
Dass geht nicht.

Nein - zur Bebauung!

Mit freundlichen Grüßen  
Familie Spielmann

Reger Str.6  
40724 Hilden  
☎ 02103 / 47816  
email: uprobst@muthilden.de

Stadt Hilden

Planungsamt  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden



06.09.2016

**Bebauungsplan Nr. 35 - Am Bruchhauser Kamp 4a**

Sehr geehrter Damen und Herren,

wofür eigentlich soll ich meine Zeit verschwenden und mit möglichst wohlgesetzten Worten Argumente gegen den Bebauungsplan vorbringen?

Keiner wird sie ernst nehmen!

Die Gremien der dichtest besiedelten kreisangehörigen Stadt Deutschlands haben trotz Haushaltssperre längst beschlossen auch diesen Plan umzusetzen. Die den Anliegern gemachten Versprechungen werden später wegen leerer Kasse nicht gehalten.

Auch diese Offenlage wird - wie immer - lediglich durchgeführt, um dem Gesetz Genüge zu tun.

Bebauungspläne in Hilden können nur von Gerichten oder übergeordneten Behörden gestoppt werden.

Vertrauen sie nicht darauf, dass mein Frust sich dauerhaft in Abstinenz äußert.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'U. Probst'.

Mit freundlichen Grüßen

07.09.16

## Stellungnahme Herr Behling:

- > Beibehaltung des Spielplatzes für Kleinkinder (A/B) wegen idealer Lage
- > Spielstraße → Schrittgeschwindigkeit findet man nicht an der Pestalozzi-Str.
- > über die letzten 30 Jahre bewährt
- > Kindergarten nutzt die Fläche bevorzugt
- > Forderung: sollte der Z-Plan rechtskräftig werden, muss ~~rechtskräftig~~-verbindlich sichergestellt werden, dass die Alternative zeitgleich realisiert wird

J. Behling

An die Stadt Hilden  
Fachbereich Planung

Am Rathaus 1  
40721 Hilden



Hilden, den 7. September 2016

*12.09.16*  
*Se...*

Einspruch zur Offenlegung des Bebauungsplanes 35  
Bebauung des Spielplatzes Am Bruchhauser Kamp

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich gegen eine Bebauung des Spielplatzes aussprechen und plädiere vielmehr dafür, diesen an gleicher Stelle mit neuen Spielgeräten für Kinder bis 9 Jahren auszustatten.

Es wird und wurde oft davon gesprochen, dass sich Hilden den Zuzug von Familien erwünscht. Dafür sollte sich Hilden in allen Bereichen als attraktiv aufstellen. Und dazu gehört auch ein entsprechendes Wohnumfeld für Familien mit einem Spielplatz für kleine Kinder. Es ist daher völlig unverständlich, in einer Siedlung mit Spielstraße (!) auf einem derart geschützten und für kleine Kinder geeigneten Spielplatz zunächst die Spielgeräte „stickum“ zu entfernen und anschließend diesen leergeräumten Platz einfach überbauen zu wollen. Dass die Spielgeräte in einem schlechten Zustand gewesen seien und nur deshalb entfernt werden mussten, hat, schwäbisch ausgedrückt, „ein Gschmäcke“.

Fakten zu schaffen, um Planungen ohne und auch gegen den Bürgerwillen durchzuführen, kann nicht der Weg einer Stadt sein, in der sich die bisherigen und künftigen Einwohner wohlfühlen sollen.

Außerdem gibt es mehr Kinder in Hilden, durch Zuzug und Migration. Hieraus dann ein Zahlenspiel (Statistik kann immer passend ausgelegt werden) zu machen, wieviele Kinder in welchem Alter, wann und wo spielen, um den Spielplatz wegzurechnen, ist für mich ein Trauerspiel unserer Bürgervertreter, von denen ich verantwortungsvolles, zukunftsgerichtetes Handeln erwarte.

So enttäuscht man die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt.

Unterschrift

Absender:

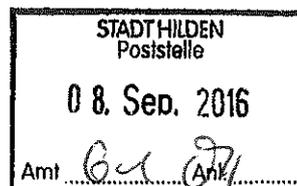
Gabi	Koenig
-----	-----
Vorname	Name
Schürmannstraße 16	40723 Hilden
-----	-----
Straße	Ort

Felicitas Brückner-Schwinger  
Gerhard Schwinger

Hilden, den 8.9.2016

Am Bruchhauser Kamp 9  
40723 Hilden

An die Stadt Hilden  
Fachbereich Planung  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden



### **Anregungen und Bedenken zur Offenlegung des Bebauungsplanes 35 zur Bebauung des Spielplatzes Am Bruchhauser Kamp**

Rückblick:

Der Spielplatz wurde in den zurückliegenden Jahren, mit unterschiedlicher Frequenz, von den Kindern der dort wohnenden Familien und deren Kindergartenfreunden gerne aufgesucht.

Dass die Spielgeräte, ohne die unmittelbar am Spielplatz wohnende Spielplatzpatin zu verständigen, zusammen mit den Fundamenten entfernt wurden, erregt das Misstrauen verschiedener Anwohner. Es wurden Fakten geschaffen. Eine akute Gefahr unmittelbar für Leib und Leben der dort spielenden Kinder, die ein solches Vorgehen gerechtfertigt hätte, scheint nicht vorgelegen zu haben, da der Spielplatz bis zum Eintreffen der abbauenden Firma nicht gesperrt wurde. Die Sitzgelegenheiten für die Erwachsenen wurden ebenfalls entfernt. Ebenso wurde die Abgrenzung zwischen dem reinen Sandspielbereich und dem niveaugleichen Gerätespielbereich ausgebaut. Waren Sitzgelegenheiten und ebenerdige Abgrenzungen auch marode?

Ist-Zustand:

Einige wenige Kinder sind ab und zu auf dem Spielplatz. Selbst den Kleinsten ist es dort zu trist. Auf den Sandflächen wachsen einige Gräser und Pionierpflanzen. Die wenigen, nicht sehr attraktiven Spielgeräte werden kaum angenommen.

Ausblick:

In der Bürgeranhörung wurde von der Verwaltung betont, dass es nicht schwierig ist, den Kleinkinderspielplatz auf dem großen Spielplatz an der Pestalozzistraße unterzubringen . Rein Flächenmäßig ist dies sicher der Fall.

**Aber:**

Wie erfolgt eine Trennung des Spielplatzes für die kleinen Kinder und die älteren Jugendlichen?

Wie wird dieser Spielplatz gestaltet?

Wann wird dieser Spielplatz gebaut und wie wird er, im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt, ausgestattet?

Wird der zu errichtende Spielplatz, wie schon der am Bruchhauser Kamp ursprünglich geplante dritte Spielplatz, vielleicht ersatzlos gestrichen?

Eine Vorabklärung und Erläuterung dieser Fragen würde sicherlich bei den Anliegern die Akzeptanz für den Neubau sozialen Wohnraums verbessern.

Die meisten Städte stehen vor dem Problem sozialen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Bei vielen Verwaltungen geht man dabei von einer planerischen Vorlaufzeit von ca. 5 Jahren aus. Es müssen fast überall Fehlentwicklungen der letzten Jahre gemildert und aufgefangen werden.

Wenn man dann eine Kosten-Nutzen-Analyse des Bebauungsplanes 35 vornimmt, so stellt man fest, dass sehr viel Zeit und personelle Ressourcen in ein Projekt fließen, dessen Ertrag (5 - 6 Sozialwohnungen) dazu in keinem Verhältnis steht. Private Investoren schaffen im gleichen Zeitraum ein Vielfaches an sozialem Wohnungsraum in Hilden.

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums als hohes soziales Ziel ist ohne Zweifel anzuerkennen. Wenn aber, wie in diesem Fall dies nur durch die Zerstörung eines funktionierenden sozialen Treffpunkts und einer geschützten Umgebung für Kleinkinder zu erreichen ist, so ist der Preis in diesem Fall zu hoch.

Es werden zwei schwache Gruppen - Kleinkinder und sozial Benachteiligte - gegeneinander ausgespielt . Wir bitten den Rat dies bei seiner Entscheidung zu bedenken und auch alternative Lösungen in Betracht zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

F. Brückner-Schwinger  
J. Schmitz

Hildegard Donner  
Humboldtstr. 64  
40723 Hilden

8.9.2016

An die Stadt Hilden  
Fachbereich Planung  
Am Rathaus 1

40721 Hilden



U 12.09.16

*[Handwritten signature]*

Offenlage des B-Planes 35 (Bruchhauser Kamp )

Sehr geehrte Damen und Herren,

acht schöne Jahre lang bin ich mehrmals in der Woche mit meinen beiden Enkeln zu dem nur ein paar Meter weit gelegenen Spielplatz am Jahnplatz gegangen. Dieser Spielplatz ist - wie der jetzt diskutierte Spielplatz Am Bruchhauser Kamp - von allen Seiten gut einsehbar und ich hatte die Kinder sehr gut im Blick. Da ich auch die meisten Nachbarn kannte, die ebenfalls mit ihren Kindern oder Enkeln den Spielplatz besuchten, konnte ich meine Enkel, als sie etwas größer waren, auch mal kurz dort lassen, um Getränke zu holen oder mit einem Enkel zur Toilette zu gehen oder eine Schramme am Knie zu versorgen.

Zu dem ebenfalls nah gelegenen Spielplatz am Weberschiffchen wollten meine Enkel nicht so gerne, weil sich dort oft größere Kinder bzw. Jugendliche aufhielten, die sehr offen gezeigt haben, dass sie nicht unter Beobachtung stehen wollten und sich durch kleine Kinder und deren Begleitung gestört fühlten. Was ja auch verständlich ist.

Meine Erfahrungen treffen meiner Meinung nach auch auf den Spielplatz am Bruchhauser Kamp zu. Das haben mir dortige Anwohnereinnen auch bestätigt. Auch dort waren die Kinder unter sozialer Kontrolle, weil gut einsehbar und durch unmittelbare Nachbarschaft auch geschützt und behütet.

Ich fürchte sehr, dass ein Miteinander der großen und kleinen Kinder auf dem Spielplatz an der Pestalozzistraße ebenfalls zu Reibereien führen wird. Außerdem finde ich, dass dort die Wiese unbedingt in der jetzigen Größe erhalten werden sollte, um den Kindern wenigstens die Möglichkeit zu geben, auch mal Ball spielen zu können. Auf der Strasse geht das ja schon lange nicht mehr, so wie es noch in meiner Kindheit möglich war.

Um das Problem mit dem Hundekot zu lösen, muss sich die Stadt mit den Bürgern zusammen nicht nur an dieser Stelle geeignete Maßnahmen überlegen. Das stand doch auch schon in den letzten Wahlprogrammen.

Es ist unglaublich traurig, wie wenig Möglichkeiten Kinder haben, sich gefahrlos im Freien zu bewegen. Deshalb bin ich strikt dagegen, Spielplätze in unserer sowieso schon viel zu dicht bebauten Stadt zu opfern.

Fast in jeder Straße werden jetzt Wohnungen gebaut, die Grundstücke massiv versiegelt und es gibt kaum noch Vorgärten, geschweige denn größere Gärten. Wenn man bei der jetzt herrschenden Hitze durch die Straßen geht, kann man einen riesengroßen Temperatur-

Unterschied zwischen Straßen mit Vorgärten und Bäumen und Straßen inmitten von Betonwänden feststellen. Deshalb ist auch ein Spielplatz für die Durchlüftung wichtig. Jede freie Fläche, die zugebaut wird, ist mittlerweile eine zu viel. Selbst Frau Alkenings sagte in der WDR-Sendung zum Spielplatz, dass Hilden „relativ dicht besiedelt ist“ und man kaum noch Alternativen findet.

Eine Alternative fällt mir jedoch noch ein. Die Stadt Hilden hat angekündigt, für die Unterbringung der Flüchtlinge ein Bürogebäude zu kaufen und dann umzubauen. Wäre es nicht auch möglich, alte und leerstehende Bürogebäude (oder Schulen) ebenfalls für Sozialwohnungen zu nutzen (z.B. auch die Albert-Schweitzer-Schule). Das Argument der Ghetto-Bildung lasse ich nicht gelten, da es auch an der S-Bahn-Haltestelle Hilden-Süd über 50 Wohneinheiten gibt. Den Umbau-Vorschlag zum ASS-Gelände gibt es bereits von einem Hildener Architekten, der auch eine geringe Miete ausgerechnet hat. Der Vorteil ist auch hier, dass Grünflächen und Bäume erhalten werden könnten.

Ich wünsche mir deshalb ein komplettes Umdenken bei der Stadtentwicklung in Hilden, hin zu mehr Grün und weniger Abnicken bei den Wünschen der Bauträger. Nur so kann man die Lebensqualität in Hilden erhalten und Familien nach Hilden locken.

Auch möchte ich an die Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Strategischen Stadtkonzept erinnern. Dort wurde von weit über 1.500 Altbauten berichtet, die in den nächsten Jahren durch die demografische Entwicklung frei werden.

Bei uns in der Humboldtstraße findet ein solcher Generationenwechsel schon statt. Innerhalb nur eines Jahres sind drei junge Familien hier eingezogen bzw. ziehen in den nächsten Monaten nach Renovierung der alten Häuser ein. In einem weiteren Haus steht ebenfalls ein Wechsel bevor, ein weiteres Baby ist erfreulicherweise unterwegs.

Selbst wenn ein Spielplatz für einige Zeit nicht mehr so intensiv genutzt wird, kann man ihn nicht einfach zubauen, denn er wird mit Sicherheit und wahrscheinlich schon bald wieder gebraucht.

Deshalb rege ich an, das B-Planänderungsverfahren einzustellen.

Im übrigen schließe ich die Argumente des Bürgerantrages zum Erhalt des Spielplatzes und die Einwendungen des BUND Hilden in meine Stellungnahme ein.

Mit freundlichen Grüßen

H. D. ames

# Werner und Wilma Roth

Krabbenburg 29 40723 Hilden Tel. & Fax 02103 / 2 17 27



Stadt Hilden

Bauamt

Rathaus

40721 Hilden



up 12.09.16

Hilden, 08.09.2016

Offenlage Bruchhauser Kamp

Bebauungsplan Nr. 35.7

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die geplante Bebauung erheben wir Widerspruch.

Es gibt in Hilden keine Wohnungsnot!

Deshalb gibt es keinerlei vernünftige Gründe, ein bestehendes Siedlungsgebiet mit Spielplatz durch einen weiteren Neubau - Mehrfamilienhaus mit 5-6 Wohnungen- zu verdichten.

Es gibt auch keinerlei Aussagen über die Verwertung des Grundstückes, die Baukosten und letztlich auch die Mietkosten. Sollten diese ähnlich hoch sein wie bei dem Neubau Kirchhofstraße/Am Feuerwehrhaus mit über 8 € je qm stellt sich uns die Frage, wer sich das überhaupt leisten kann? Wir haben einige Monate lang in unserem Mehrfamilienhaus eine gut ausgestattete Wohnung angeboten für einen sozialen Mietpreis von € 6,10 /qm - zunächst ohne Erfolg. Ein Angebot an das Amt für Wohnungswesen Frau Engelhardt wurde gerne aufgegriffen. Sie wollte einige für unser Objekt geeignete Personen anschreiben - was auch sicherlich geschehen ist.

Es gab unter den über 200 gemeldeten Wohnungsinteressenten **nicht eine einzige** Nachfrage!

Also stellen wir fest: der Wohnungsmarkt in Hilden ist nicht überhitzt - Angebote und auch Nachfragen gleichen sich aus. Durch den zur Zeit stattfindenden Neubauboom zu allerdings hohen Mieten und Kaufpreisen werden in Zukunft auch wieder preiswertere Wohnungen zur Verfügung stehen.

## Werner und Wilma Roth

Krabbenburg 29    40723 Hilden    Tel. & Fax 02103 / 2 17 27

Zum Schluss: die Stadt Hilden verfügt über eine Anzahl baureifer Grundstücke innerhalb bestehender Baugebiete: Kirchhofstraße gegenüber Am Feuerwehrhaus, Apothekengebäude am Gressardplatz und nicht zuletzt Lindenstraße ehemalige Turnhalle.

Während die erstgenannten Grundstücke durch Abriss noch baureif gemacht werden müssten, ist dies bereits an der Lindenstraße geschehen. Mit dem übereilten Abriss der Turnhalle wurden Fakten geschaffen, die allerdings von der Realität schnellstens ad absurdum geführt wurden. Wo sind die vielen Bewerber, die sich um diese 7 Grundstücke reißen und eine im Wolkenkuckucksheim geplante und überhaupt nicht realisierbare gemeinsame Bebauung durchführen?

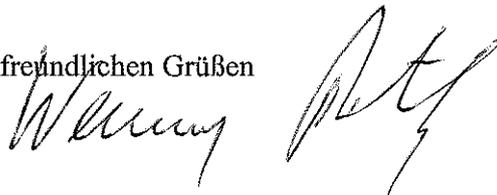
Dies zeigt, wie unausgegoren die Planungen insgesamt sind, bei denen es darum geht, eine städtische Freifläche möglichst lukrativ zu vermarkten und Spielraum für künftige Generationen aus der Hand zu geben.

Lassen wir den zukünftigen Verantwortlichen auch noch die Gelegenheit zum Handeln.

Wer weiß denn heute schon, wie sich im Hinblick auf die demografische Entwicklung der Wohnungsbedarf in Hilden entwickeln wird!

Für eine beschleunigte Änderung des Bebauungsplanes sehen wir auch ansatzweise keinerlei Bedarf.

Mir freundlichen Grüßen



Wilma Roth